

## 638.

1431 Oktober 2

***Der Rat zu Zwickau verkauft an Johannes Grabitzsch, Inhaber des HL. Leichnamsaltars in der Marienkirche zu Zwickau, einen Zins.***

*fol. 108r-108v* Herrn Johansen Grabiczsch 10 gulden zcu dez heiligen leichnams altare. Wir ratismanne der stat Czwickaw Nicolaus Treütwein, bürgermeister, Jost Paysenkese, Niclas Gürtler, Jacoff Schuster, Niclas Czencker, Heincz Schelle, Hans Czochwicz, Johannes Lasan, Claus von der Hart, Niclas vom Mere, Hans von Stechaw und Hans Böticher, alle ratisgesworne der obgenanten stat Czwickaw, alle unser nochkomenden rethe, dy gancz gemeyn, arm und reich, bekennen und tun kunt mit disem unserm offen briff allen, dy in sehen hören oder lesen, daz wir mit gutem vorrathe unser eldisten und clugsten und der hantwergmeister und der ganczem, arm und reich, recht und redelichin verkoufft habin und mit urkunde dicz briffs verkouffen von unserm rathuse und von unser stat und allen unsern czinsen und renthen, dy do czu gehören, wo dy gelegen sint und namen habin oder ymmer gewynnen mögen, dem ersamen prister hern Johannes Grabiczsch, iczunt eyn vorweser dez altars dez heiligen leichnams und Unser Liben Frauwen, gelegen in der pharre kirchen zcu Unser Liben Frawen und allen seynen nochkômelingen und vorwesern des genanten altars czehe gute reynische guldin jerlichs czinses, den selbigen czinse haben wir dem genanten herren Johannes Grabiczsch, allen synen nachkômelingen und vorwesern dez genanten altars vorkoufft und gegebin umb hundert und virczig gute reynische guldin gut am golde und swere gennuck am gewichte, also daz ye eyn guldin kômpt vor virczen gulden, dy er bereyt und wol bezalt hat und dy wir vörder an unser egenanten stat offenwarlichin fromen und nucz gewendet haben, und sagen in der obgenanten summa goldes quid, ledig und lose und gelobin ym, dy obgenanten czehe gulden czinses bei seynem lebin und noch synem tode eynem iczlichen vorweser dez genanten altars gütlich bey unsern guten truwen jerlichin, zcu reichen, halp uff sant Walpurgentage und halp uff sand Michels tage oder in<sup>a)</sup> virczentagen darnach ane alles vorczogk und hindernüsse syn oder eynes iczlichen nochkomenden altaristen. Auch ob wir solche czinse nicht gebin uff sulche tagezeit, waz denne unser geleüber schaden nemen zcu cristen oder juden, daz eyn möglichen schade were, denselbigen schaden geloben und geloben (!) wir zcu tragen und unser geleuber nicht. Ouch hat uns der obgenante keuffer, syne nochkomende altaristen solche gunst und fruntschafft getan, wenne wir vil genanten verkeuffer, unsere nochkomende rethe den genanten czinse wellen wider abekeufen, so sullen sy ouch dovor wider nemen hundert und virczig reynische guldin, daz der genante vorfallen<sup>b)</sup> czinse mit dem hauptgelde wider gelost und abe gekoufft wirdet und sullen ouch di tagczit hauptgeldes und czinse eyn virteil jars vor dem czinstage kôndigen und uff sagen. Ouch gelobe wir obgenanten vorkouffer, ob diser briff keynerley weise vorlorn